

Das Leben in der CORONA-Zeit

Info-Corona

Diese Erkrankung war erstmals im Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan der chinesischen Provinz Hubei auffällig geworden, entwickelte sich im Januar 2020 in China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit aus. Der Ausbruch wurde durch das bis dahin unbekannte Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst. Dieses Virus wird auch als neuartiges Coronavirus bezeichnet.

Um einer Ausbreitung in Staaten ohne leistungsfähige Gesundheitssysteme entgegenzuwirken, rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 30. Januar 2020 die internationale Gesundheitsnotlage aus. Ab dem 28. Februar 2020 schätzte die WHO in ihren Berichten das Risiko auf globaler Ebene als „sehr hoch“ ein, zuvor als „hoch“. Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie, der ersten seit der Pandemie H1N1 2009/10

Wie nun weiter? Das normale Leben geht ja irgendwie weiter. Das gilt für die ganze EU, (außer Schweden momentan) wo die Pandemie viele Infizierte und vor allem auch Tote bringt. Das stimmt natürlich sehr traurig. Aber es scheint, dass Deutschland wohl doch über ein gutes Gesundheitssystem verfügt. Viele Infizierte, aber wenige Tote sind zu beklagen. Verordnungen hier, Abstandsregeln und Mundschutz da. Kontaktsperren und Versammlungsverbote erschweren allerdings ein noch schöneres Leben. Dafür sorgen die ganzen Hamster in Deutschland, die besonders in den ersten Wochen der Pandemie Nudeln, Mehl und WC-Papier für die nächsten 20 Jahre bunkern. Die Wirtschaft liegt am Boden, der Staat beschränkt die Grundrechte stark, die Grenzen sind dicht, man fühlt sich in alte Zeiten zurückversetzt.

Neben den sonst so üblichen Sachen, die im Frühling anfallen, schätzt sich glücklich, wer keinen Teamsport betreibt und somit sich weiter fit halten kann. Wir Runners haben somit kaum Einschränkungen was das Sportliche angeht. Lediglich die ganzen Wettkämpfe werden abgesagt, sodass kein Kräfteressen möglich ist. Doch auch das bringt viele neue verrückte Ideen in die Welt. Jan Frodeno hat beispielsweise einen Triathlon in seinem Haus absolviert. Natürlich einen ganzen und sogar die Gegenstromanlage wurde dafür eigens in den Pool eingebaut. Ein anderer Sportler absolvierte einen Marathon auf seinem Balkon. Eine weitere Aktion lief wortwörtlich weltweit. Ein Ultramarathon wurde ausgerufen. 2000 Starter weltweit, 71 schafften es über die 24h Marke und der Amerikaner Michael Wardian gewann den weltweiten Ultramarathon in 63h mit über 200km.



Jan Frodeno in sein Home-Office Triathlon. Natürlich in voller Ironman Distanz. In guten 8:40 h absolvierte er den Triathlon. Gependet wurde auch. Rund 220000 Euro kamen bis jetzt zusammen die er jetzt den Helfern in Girona(Spanien)sowie der Laureus-Stiftung Sports for Good zugutekommen lassen will.

Der Franzose, Herr Nochomovitz, legte insgesamt 6027 Mal die 7 Meter kurze Strecke seines Balkons zurück. Er schaffte den Marathon in 6:48 h.



Michael Wardian in seinen Element...laufend wie Forest Gump. 63h muss man erst mal laufen. Er lief den Ultramarathon(ü.200km) in seinen Wohnviertel.



Der Aufruf war in der örtlichen Tagespresse zu lesen.



Der Info und Anmeldestützpunkt.

Doch auch in unserem beschaulichen Stralsund sind die Läufer einfallsreich. Wir Runners haben bereits unseren internen Corona-Lauf um den Moorteich gestartet, auch die Likedeeler haben intern ihren Coronathon veranstaltet. Unsere Freunde von der LuW-Gruppe SVHK machten es etwas größer und veranstalteten den Oster-Coronathon für Jedermann. Die Spielregeln: Jeder läuft für sich alleine vom 10.-13. April eine beliebige Strecke und schickt ein Beweisfoto an die Laufgruppen-Chefs. Sehr engagierte Teilnehmer, konnten sich sogar die eigens entworfene Startnummer ausdrucken und so ihre Teilnahme allen zeigen. Auch Urkunden zum ausdrucken und selbst ausfüllen stellte die Laufgruppe online zur Verfügung. Auch Offline konnte man sich Startnummern und Urkunden aus den eigens aufgestellten Boxen vor einem bekannten Grundstück mitnehmen.



Die Box mit den Urkunden und dem grünen Schild.



...alles auf SVHK abgestimmt.



Stralsund



Der Sund mal Aalglatt

Herr Fieburg machte seinen Oster-Coronathon auf seine eigene Art und Weise. Er lief einen Marathon. Da ihm das am Stück zu anstrengend war, teilte er die Strecke auf 3 Tage à 14km auf. Der erste Tag führte an die Sundpromenade und dann Richtung Norden. Dabei wurde in Prohn sogar ein neues Café entdeckt. Tag 2 führte auf die große Nachbarinsel Rügen. Gesichtet wurde dabei auch der landende Hubschrauber, in dem sich der Innenminister Lorenz Caffier befand, um mit dem Landrat gemeinsam vor dem Rügendam zu posieren. „Seenrunde“ am Tag 3. Alle drei großen Teiche wurden umlaufen mit einem abschließendem Abstecher zum Sundufer. An allen Tagen waren viele Leute unterwegs. Es wurden auch einige Läufer mit der besagten Startnummer gesichtet. Das Wetter war auch optimal mit manchmal ein bisschen zu viel Wind.

1.Tag-10.4.2020



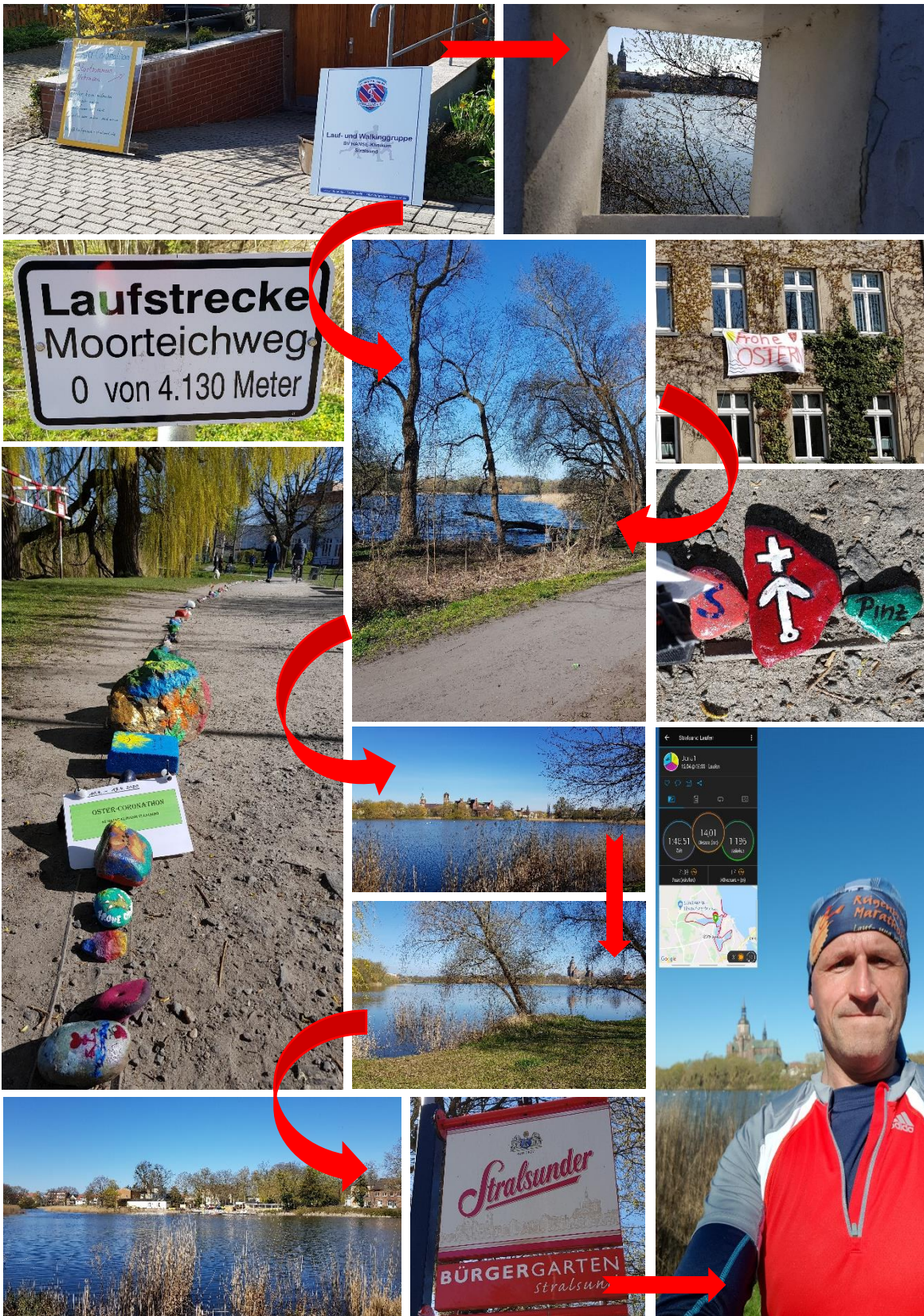
Am ersten Tag führte mein Weg laufend zur Mole zu den Heringsanglern. Weiter ging es am Thälmann Ufer in Richtung Parow Hafen. Dort liegen zwei Steine die zu Werbezwecken missbraucht wurden. In Parow am Schloss angekommen entdeckte ich gleich ein neues Café. Zumindest kannte ich es noch nicht. Die Hälfte der Strecke war gelaufen und so machte ich mich auf den Rückweg. Vorbei an zahlreichen Getränke Stützpunkten wie z.B. Haus 8 oder das Bootshaus die alle durch die Corona Krise geschlossen haben erreichte mein heutiges Ziel (14,5 km) ganz entspannt.

2.Tag-11.4.2020



Der Tag 2 startete wieder mit den Startfoto vor den Oster-Coronathon Schildern. Entlang an den Weißen Brücken nach Rügen war mein Lauf Ziel heute. Vorbei ging es am Jahnsportplatz weiter zum Rügendamm. Dort wurde kontrolliert ob nicht doch Touristen anreisen. Warum? Umsetzung der Bestimmungen des Bundes zur Corona Krise. Auch der Innenminister von M-V war auf Besuch um sich von der Arbeit der Polizei zu überzeugen und dankte sicherlich für deren Einsatz. Weiter ging es nach Altefähr. Der lange Rügendamm war nicht voll mit Anglern. Nur im unteren Bereich wurde vereinzelt geangelt. In Altefähr war die Hälfte erlaufen so dass es wieder zurück ging. Wie man auf den Bildern sieht ist fantastisches Laufwetter. Still ruht der Sund. Ideales Schwimmwetter, wie der Pinsel es auch gemacht hat. (Foto am 12.4)

3.Tag-12.4.2020



Am 3.Tag war Stralsund Zielscheibe meiner 14km Strecke. Es ging um die Stralsunder Stadtteiche. Davon hat Stralsund ja viele. Plan: Olympisch laufend, einmal um den Moorteich dann sollte es weiter zum Knieperteich hinüber zum Frankenteich gehen und dann um den sogenannten Zuckerteich. Von dort wieder zurück zum Knieperteich und auch eine Verlängerung zur Sundpromenade war eingeplant. Einige Läufer/Walker waren schon zu sehen. Der Moorteich war umrundet und der Knieperteich mit seinen Springbrunnen lag vor mir. Der Ufergürtel wurde ja mit den Jahren saniert und ist recht ansehnlich. Das erstreckt sich den ganzen Knieperteich bis hin zum Pinguingarten. Rüber ging es zum Frankenteich. Dort erwartete mich ein Hingucker. Und zwar wird dort mit einer Steinschlange zum freiwilligen mitmachen aufgefordert in dieser Corona Zeit zusammen zu halten und ein Zeichen zu setzen. Und das halt mit bemalten Steinen jeglicher Form. Es sind wirklich einige coole Exemplare dabei (darunter auch eins von den Runners). Nach der Begutachtung lief ich Richtung Zuckerteich eine Verlängerung vom Frankenteich. Dort gibt es nichts Außergewöhnliches zu berichten. Das Bahnhofsnebelgelände ist immer noch verwaist. Also schnell weiter laufen Richtung Sundpromenade. Heute musste ich aufpassen es sollte kein Kilometer mehr gelaufen werden. Also ging es zurück nach Hause. Der Marathon war in nur 3 Tagen erlaufen ☺

Auf der Homepage des SHVK liest sich später, man sei mit der Resonanz äußert zufrieden. Die Fotos untermauern dies. Hier ein Pressebericht nach dem Lauf.

Das lief super! 150 Starter beim „Oster-Coronathon“

Etliche Läufer und Walker folgten über das Osterwochenende einem Aufruf des SV Hanse-Klinikums zu einem besonderen sportlichen Vergleich

Stralsund. Rüdiger Arndt, Leiter der Lauf- und Walkinggruppe des SV Hanse-Klinikums (SV HK), ist begeistert. „Unsere Aktion wurde richtig gut angenommen!“ Denn weit mehr als 100 Sportler haben sich über das Osterwochenende am „Oster-Coronathon“ beteiligt, den der SV HK ins Leben gerufen hatte.

Die Idee dahinter: Wegen der Corona-Krise sind derzeit alle Sportwettkämpfe abgesagt. Viele Sportler jedoch haben monatelang trainiert und hätten ihre Leistungen gerne bei Wettkämpfen unter Beweis gestellt. Nun waren sie eingeladen, stattdessen gemeinsam und doch jeder für sich beim „Oster-Coronathon“ zu starten.

So konnte jeder Sportler eine beliebig lange Strecke walken oder laufen und sich im Anschluss eine Urkunde ausdrucken. Vielerorts im Kreis waren sie dann unterwegs – Kinder, Frauen und Männer, die sich ihre grüne Coronathon-Startnummer am Shirt befestigt hatten und daran gut zu erkennen waren.

Der Stralsunder Jens Fieberg etwa lief an drei Tagen hintereinander jeweils 14 Kilometer. Im Ergebnis hatte er so einen Marathon auf der Uhr. In Grimmen war Andy Arndt unterwegs. Am Ostermontag lief er bei teils anstrengendem Gegenwind 15 Kilometer und vollendete

damit sein sportliches Wochenende. Die Stralsunderin Silvia Pfeiffer wollte eigentlich Ende April beim Darßmarathon 21 Kilometer laufen, doch der ist nun auf September verschoben. So lief sie am Karfreitag halt beim „Oster-Coronathon“ ihren vierten Halbmarathon. Mit dabei waren auch Mitglieder des „Teams Likedeeler Stralsund“. Die Sportler hatten eine Woche zuvor bereits ihren eigenen „Coronathon“ ausgetragen – einige ließen es sich nicht nehmen, nun auch bei der Laufveranstaltung des SV HK zu starten.

Und selbst im fernen Niederösterreich gab es einen Teilnehmer

des „Oster-Coronathons“: Erich Hackl, der durch seine Teilnahme am Rügenbrückenlauf seine Verbundenheit zu Stralsund entdeckt hat, lief knapp zehn Kilometer und schickte seine „Beweisfotos“ an den Verein.

So sind zahlreiche Fotos zusammengekommen, denn viele Teilnehmer folgten der Bitte des SV HK und sandten Bilder von ihren Läufen ein. Eine Zusammenfassung des Stralsunder „Oster-Coronathons“ ist sowohl auf der Homepage www.laufgruppe-stralsund.de als auch auf der Facebookseite der Laufgruppe zu sehen.

Jörg Mattern

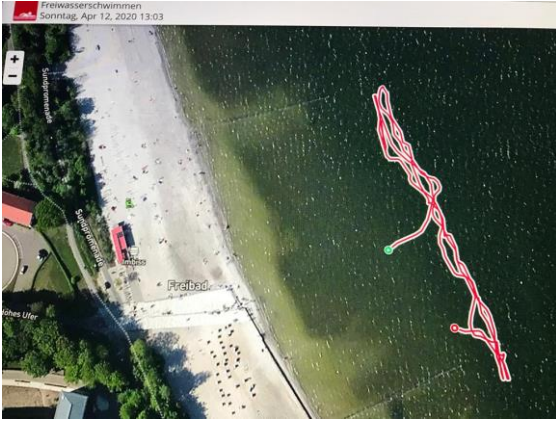


Hatten Spaß auf der Sundpromenade: Kathi, Iselin und Vater Tilo Dunkel aus Stralsund beim Coronathon.

FOTO: CHRISTIAN RÖDEL

Somit bleibt zu sagen, dass die Ostertage zwar ruhig, aber sportlich verbracht wurden.

Von den anderen Runners liest man folgendes:



Der Pinsel hat schon mal den Sund durchklaubt. Völlig unklar der Mann... 😊...kein Schmerz.



Wolf und Ralf sind nach Prerow gefahren und haben Oster-Bier gefunden und getrunken.



AKTUELL: Hier noch der Stein den Wolf sehr gut bearbeitet hat. Der ist nun am Frankenteich zu bestaunen. Sehr schöne Arbeit von Wolf. Vor den bemalen wurde ein Glas köstlicher Wein getrunken um auch die richtigen Farben zu nehmen. 😊 Das neue Logo der Runners'.